

Hinweis

Die Schreibweise wurde an die Richtlinien der aktuellen Rechtschreibung angepasst.

# Gröning-Heilstätten im Landkreis Miesbach

Miesbacher Zeitung, Miesbach, 14.9.1949

## Gröning-Heilstätten im Landkreis Miesbach

Auf Einladung des Landrats / Geordnete Durchführung wird gesichert

Seit einigen Tagen wollen im Landkreis Miesbach die Gerüchte nicht mehr zum Schweigen kommen. Gröning werde auch bei uns seine Heiltätigkeit aufnehmen. Was ist daran wahr? Wir haben bei maßgebenden Stellen Erkundigungen eingezogen und geben nachstehend eine Darstellung der Vorgeschichte und des derzeitigen Standes der Angelegenheit:

Der Landrat des Kreises Miesbach, Dr. Beck, hat sich am vergangenen Freitag zusammen mit einigen Ärzten in Happing bei Rosenheim an Ort und Stelle das Wirken Grönings angesehen, wobei er Augenzeuge einer Anzahl von Heilungen wurde. Unter diesem Eindruck und von dem Wunsch beseelt, auch den Kranken unserer engeren Heimat die Möglichkeit zu bieten, die Hilfe Grönings in Anspruch nehmen zu können, hat er Gröning eingeladen, auch im Landkreis Miesbach seine Tätigkeit aufzunehmen. In diesem Zusammenhang drückte er seine Absicht aus, zum Wohl der Heilungssuchenden durch behördliche Maßnahmen einen geordneten und organisierten Verlauf des zu erwartenden Massenbesuches zu gewährleisten. Dr. Beck ist der erste Landrat, der an Gröning mit einem solchen Angebot herangetreten ist.

Gröning, der seine Freude über diesen von behördlicher Seite kommenden Vorschlag nicht verbirgt, hat die Einladung grundsätzlich angenommen. Um jedoch jedem Mißtrauen aus Ärztekreisen vorzuziehen, will er nur von festen Heilstätten und Sanatorien aus unter ärztlicher Kontrolle seine Heilungen vornehmen. In nächster Zeit schon wird Gröning zusammen mit Landrat Dr. Beck, der bereits die Vorbereitungen für die Auswahl künftiger Heilstätten durchgeführt hat, die in Frage kommenden Orte aufsuchen und die notwendigen Besprechungen führen. Nach Festlegung geeigneter Heilstätten wird Gröning in bestimmten Zeitabschnitten dort seine Tätigkeit ausüben.

Hierzu erklärte Landrat Dr. Beck ergänzend: „Ich habe die erste sich mir bietende Gelegenheit

wahrgenommen und bin nach Happing gefahren, um einen persönlichen Eindruck von dem die Öffentlichkeit so aufrüttelnden Geschehen zu bekommen. Vom frühen Morgen bis 22 Uhr nachts war ich im Traberhof und hatte auch Gelegenheit, auf dem Balkon unmittelbar neben Gröning den Ereignissen beizuwohnen. Meine Ansicht ist, daß die Erfolge Grönings einfach nicht mehr zu leugnen sind. Und selbst wenn die Heilungen, wie vielfach behauptet wird, nur ein halbes Jahr andauerten, so wäre das schon ein Geschenk des Himmels für viele Kranke. Es war für mich erschütternd, was aus der nach Zehntausenden zählenden Menschenschlange heraus bald hier, bald dort immer wieder der Ruf „Heilung! Heilung!“ ertönte und schließlich von den ergriffenen Massen das Lied „Großer Gott wir loben dich“ angestimmt wurde. Eine tiefe religiöse Empfindung hatte die Menschen erfaßt.

Es wird mein Bestreben sein, im Interesse der Kranken in meinem Landkreis für einen geregel-



Am letzten Freitag warteten, wie auch an den vorangegangenen Tagen schon, Tausende bei stromendem Regen auf die Ankunft Grönings auf dem Traberhof in Happing. Ten und disziplinierten Ablauf der Massenbesuche zu sorgen. Gröning wird zu bestimmten, vorher bekanntgegebenen Zeiten seine Heiltätigkeit ausüben, die Kranken werden daher nicht mehr tagelang — noch dazu im Freien — warten müssen, sondern möglicherweise durch Nummernausweisung zur Behandlung aufgerufen werden. Es wird die Aufgabe der Verwaltungsbehörden sein, durch geeignete Maßnahmen den Kranken jede denkbare

Erleichterung zuteil werden zu lassen und alle Möglichkeiten auszunutzen, um auch der Bevölkerung des Landkreises Miesbach das zu bieten, was alle von Gröning erhoffen. Gröning sagte mir mehrmals: Jeder Arzt, der sich zur Verfügung stellt, ist für mich ein gern geschnhener Mitarbeiter.“

Wie recht der Landrat mit seiner Absicht hat, eine disziplinierte und geordnete Durchführung des Heilverfahrens in die Wege zu leiten, zeigt der Bericht unseres am gleichen Tag in Happing weilenden Mitarbeiters. Es heißt dort u. a.:

„Tausende haben seit Tagen in Wind und Regen ausgehalten ... In Decken gehüllt lagen Kranke auf den Wiesen ... nur die Schwelkranken (etwa 400) waren nachts in sechs Zeltten des Roten Kreuzes untergebracht. Wo blüht hier die Vorsorge gegen Ansteckung? Genügt es, wenn für Zehntausende nur zwei Klosetts zur Verfügung stehen? Glücklicherweise konnte sich schützen, wer in den umliegenden Häusern über Nacht einen Stuhl bekam, die melierten Komparten auf dem Fußboden. Ein fündiger Lastwagenbesitzer hülte sogar auf seinem Lkw. Notbetten aufgeschlagen, in denen unabsichtlich geschlafen wurde. Infolge des Regens war der Boden stellenweise ein einziger Schlammsee, wer kein gutes Schuhwerk hatte, bekam nasse Füße. Wie mag das erst im Winter werden!“

## Artikel

# Gröning-Heilstätten im Landkreis Miesbach

Auf Einladung des Landrats / Geordnete Durchführung wird gesichert

Seit einigen Tagen wollen im Landkreis Miesbach die Gerüchte nicht mehr zum Schweigen kommen, Gröning werde auch bei uns seine Heiltätigkeit aufnehmen. Was ist daran wahr? Wir haben bei maßgebenden Stellen Erkundigungen eingezogen und geben nachstehend eine Darstellung der Vorgeschichte und des derzeitigen Standes der Angelegenheit:

Der Landrat des Kreises Miesbach, Dr. Beck, hat sich am vergangenen Freitag zusammen mit einigen Ärzten in Happing bei Rosenheim an Ort und Stelle das Wirken Grönings angesehen, wobei er Augenzeuge einer Anzahl von Heilungen wurde. Unter diesem Eindruck und von dem Wunsch beseelt, auch den Kranken unserer engeren Heimat die Möglichkeit zu bieten, die Hilfe Grönings in Anspruch nehmen zu können, hat er Gröning eingeladen, auch im Landkreis Miesbach seine Tätigkeit aufzunehmen. In diesem Zusammenhang drückte er seine Absicht aus, zum Wohl der Heilungssuchenden durch behördliche Maßnahmen einen geordneten und organisierten Verlauf des zu erwartenden Massenbesuches zu gewährleisten. Dr. Beck ist der erste Landrat, der an Gröning mit einem solchen Angebot herangetreten ist.

Gröning, der seine Freude über diesen von behördlicher Seite kommenden Vorschlag nicht verbarg, hat die Einladung grundsätzlich angenommen. Um jedoch jedem Misstrauen aus Ärztekreisen vorzubeugen, will er nur von festen Heilstätten und Sanatorien aus, unter ärztlicher Kontrolle, seine Heilungen vornehmen. In nächster Zeit schon wird Gröning zusammen mit Landrat Dr. Beck, der bereits die Vorarbeiten für die Auswahl künftiger Heilstätten durchgeführt hat, die infrage kommenden Orte aufsuchen und die notwendigen Besprechungen führen. Nach Festlegung geeigneter Heilstätten wird Gröning in bestimmten Zeitabschnitten dort seine Tätigkeit ausüben.

Hierzu erklärte Landrat Dr. Beck ergänzend: „Ich habe die erste sich mir bietende Gelegenheit wahrgenommen und bin nach Happing gefahren, um einen persönlichen Eindruck von dem die Öffentlichkeit so aufwühlenden Geschehen zu bekommen. Vom frühen Morgen bis 22 Uhr nachts war ich im Traberhof und hatte auch Gelegenheit, auf dem Balkon unmittelbar neben Gröning den Ereignissen beizuwohnen. Meine Ansicht ist, dass die Erfolge Grönings einfach nicht mehr zu leugnen sind. Und selbst wenn die Heilungen, wie vielfach behauptet wird, nur ein halbes Jahr anhielten, so wäre das schon ein Geschenk des Himmels für viele Kranke. Es war für mich erschütternd, wie aus der nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge heraus bald hier, bald dort immer wieder der Ruf „Heilung! Heilung!“ ertönte und schließlich von den ergriffenen Massen das Lied „Großer Gott wir loben dich“ angestimmt wurde. Eine tiefe religiöse Empfindung hatte die Menschen erfasst.

Es wird mein Bestreben sein, im Interesse der Kranken in meinem Landkreis für einen geregelten und disziplinierten Ablauf der Massenbesuche zu sorgen. Gröning wird zu bestimmten, vorher bekannt gegebenen Zeiten seine Heiltätigkeit ausüben, die Kranken werden daher nicht mehr tagelang – noch dazu im Freien – warten müssen, sondern möglicherweise durch Nummernzuweisung zur Behandlung aufgerufen werden. Es wird die Aufgabe der Verwaltungsbehörden sein, durch geeignete Maßnahmen den Kranken jede denkbare Erleichterung zuteil werden zu lassen und alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um auch der Bevölkerung des Landkreises Miesbach das zu bieten, was alle von Gröning erhoffen. Gröning sagte mir mehrmals: „Jeder Arzt, der sich zur Verfügung stellt, ist für mich ein gern gesehener Mitarbeiter.“

Wie recht der Landrat mit seiner Absicht hat, eine disziplinierte und geordnete Durchführung des Heilverfahrens in die Wege zu leiten, zeigt der Bericht unseres am gleichen Tag in Happing weilenden Mitarbeiters. Es heißt dort u. a.:

„Tausende haben seit Tagen in Wind und Regen ausgehalten ... In Decken gehüllt lagen Kranke auf den Wiesen, ... nur die schwer Kranken (etwa 400) waren nachts in sechs Zelten des Roten Kreuzes untergebracht. Wo bleibt hier die Vorsorge gegen Ansteckung? Genügt es, wenn für Zehntausende nur zwei Klosetts zur Verfügung stehen? Glücklicherweise konnte sich schätzen, wer in den umliegenden Häusern über Nacht einen Stuhl bekam, die meisten kampierten auf dem Fußboden. Ein findiger Lastwagenbesitzer hatte sogar auf seinem Lkw Notbetten aufgeschlagen, in denen umschichtig geschlafen wurde. Infolge des Regens war der Boden stellenweise ein

einzigster Schlammsee, wer kein gutes Schuhwerk hatte, bekam nasse Füße. Wie mag das erst im Winter werden?“

#### Bildunterschrift

[Bild: Menschenmenge vor dem Traberhof]

Am letzten Freitag warteten, wie auch an den vorangegangenen Tagen schon, Tausende bei strömendem Regen auf die Ankunft Grönings auf dem Traberhof in Happing.

#### Quelle:

Miesbacher Zeitung, Miesbach, 14.9.1949, S. 1